

# Das Tyrannosaurus Baby

Lustspiel in drei Akten von Daniel Kaiser

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	4 H / 5 D	ca. 110 Min.
Oswald Linde (194)	Versicherungsdirektor	
Steffi Linde (151)	seine Tochter	
Mathilde Mob (130)	seine Sekretärin	
Robert Anders (177)	Versicherungsdetektiv	
Otto Knack (84)	Hobby-Fossiliensammler	
Jean (133)	Barkeeper in der Hotelbar	
Lilly Jacobi (53)	Schönheitstänzerin	
Millie (33)	Angestellte im Hotel	
Trixi (23)	Angestellte im Hotel	
<i>Anderson (10)</i>	<i>nur aus dem off</i>	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Büro – Hotel-Eingangshalle

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

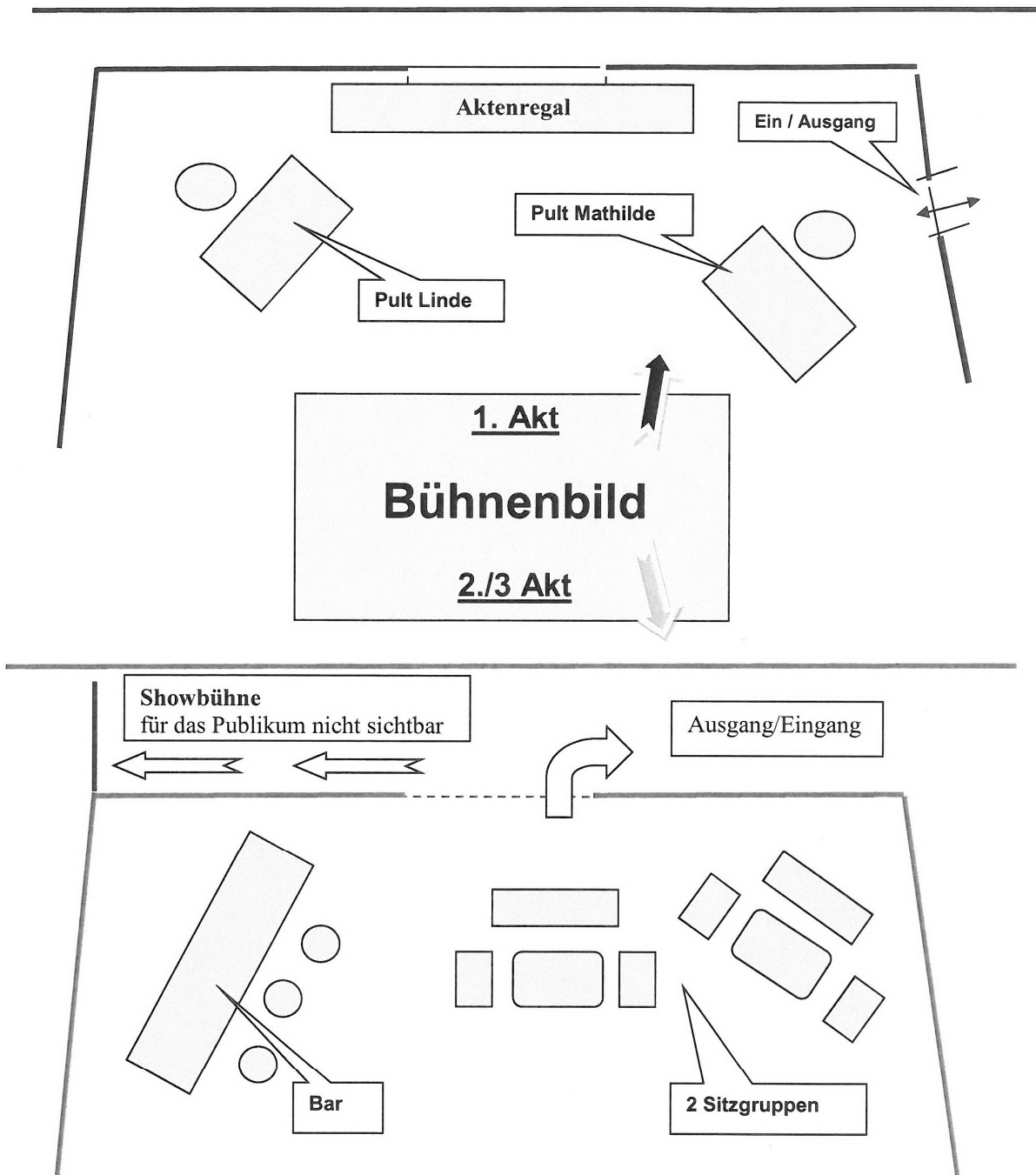
Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

**Bühnenbild:** (siehe Skizze)



## **Inhaltsangabe:**

Herr Linde ist Besitzer einer Versicherungsgesellschaft. Er hat sich spezialisiert auf Schmuck, Kunst und Autoversicherungen. Im Moment läuft alles prima. Seine gutmütige Sekretärin meldet wenig Schadenmeldungen und seine Tochter hat soeben die Prüfung als Versicherungsdetektivin erfolgreich bestanden.

Aber nun ziehen schwarze Wolken am Himmel auf. Seine Sekretärin ist plötzlich verwirrt und ängstlich, ein Angestellter, den Herr Linde nicht besonders mag, möchte mit seiner Tochter anbändeln und in einem Luxushotel in Zürich findet demnächst eine Schmuck und Fossilienausstellung statt. Bei dieser Gelegenheit wird auch das wertvolle und einzigartige Ei des Tyrannosaurus präsentiert und das ist bei seiner Versicherung versichert. Bei einem so wertvollen Fossil in der Ausstellung wird vermutet, dass der internationale Kunsträuber Phillip Anderson, der Herrn Linde schon viel Schaden zugeführt hat, auftauchen wird. Seine Tochter hat sich darum entschlossen nach Zürich zu fahren, um diesen Kerl endlich auf frischer Tat zu erwischen. Da sein ungeliebter Mitarbeiter auch nach Zürich fahren will, bleibt Herrn Linde nichts anderes übrig, als auch nach Zürich zu verreisen. Ihm geht es aber vorwiegend darum, dass sein Angestellter seiner Tochter nicht zu nahe kommt.

Im Hotel erwartet sie eine komische Gesellschaft. Der Barkeeper ist etwas zwielichtig, die Tänzerin sehr naiv und das Putzpersonal irgendwie deplatziert.

Und der Herr Anderson? Kommt er oder kommt er nicht? ..Ja, er kommt und es gelingt ihm sogar das Tyrannosaurus Ei zu klauen. Leider freut er sich zu früh. Seine grösste Überraschung und Tiefschlag in seiner Gaunerkarriere erlebt er nun bei einem chaotischen und turbulenten Finale.

# 1. Akt

## 1. Szene:

Linde, Mathilde

Der Versicherungsdirektor sitzt am Schreibtisch und arbeitet. Mathilde kommt mal wieder zu spät. Sie tritt mit verhärmter Miene ins Büro.

**Mathilde:** *(kleinlaut)* Guete Morge Herr Diräkter *(Sie zieht den Mantel aus und setzt sich an ihren Schreibtisch).*

**Oswald:** *(etwas ärgerlich auf seine Uhr sehend)* Guete Morge. Ich gratulier ihne, Frau Mob.

**Mathilde:** Mir? Zu was?

**Oswald:** *(spöttisch)* Eso früh sin si no nie z spoht ko.....

**Mathilde:** Oh,... äh,... Entschuldigung, aber...

**Oswald:** *(abwinkend)* Ach, löhn si nur, ich will si nit in Verlägeheit bringe

**Mathilde:** Ich verstand nit...?

**Oswald:** Nit? Ich ka mir vorstelle, dass ihne bald keini guete Entschuldigunge me iifalle. *(beachtet sie nicht weiter und blickt auf seine Arbeit)*

**Mathilde:** *(sucht inzwischen hektisch etwas in ihrer Tasche und in den Manteltaschen. Dazu)* Wüsse si, eigentlich ha ich hüt öbbis früehner welle do si, aber denn ha ich bemerkt, dass es do derzue scho z spot isch.

**Oswald:** *(blickt kurz genervt auf. Sie dreht ihm gerade den Rücken zu).* Sueche si öbbe wieder ihri Brülle?

**Mathilde:** *(Sie nickt bejahend)* Jo, wie immer. Es isch halt schwierig, ohni Brülle d Brülle z sueche.

**Oswald:** Könne si eigentlich au blind schribe?

**Mathilde:** Natürlich. Das isch kei Problem *(buchstabiert)* b... l... i... n... d... aber do derzue bruch ich mi Brülle.

**Oswald:** *(sieht irritiert hoch, dann staunend)* Mensch Mob! Si hän si doch scho uf dr Nase!

**Mathilde:** Was? (*fasst an ihre Brille*) Oh! (*kichert verlegen*) Hi, hi, ha, ha... ich bi vielleicht eini.... (*sie setzt sich an ihren Schreibtisch*). Als kleins Mäitli ha ich immer studiert, was ich emol söll wärde. Mir isch denn aber nüt iigfalle ...und das bi ich denn jo au worde.

**Oswald:** Das könne si lut sage. Was isch au los mit ihne. Ich weiss zwar nit, was ich ohni si würd mache, aber wenn das so witer goht mues ich das ab nächschte Monet usprobiere. Kulanterwis wird ich si aber denn dr Konkurrenz empfähle. (*sieht wieder auf seine Arbeit*)

**Mathilde:** (*sieht entsetzt hoch, schlägt die Hände vor das Gesicht und fängt laut an zu heulen*) Huhuhuuuu... Denn... denn... stürz ich mi vo dr Bettkante!

**Oswald:** Ach, das wärde si überläbe

**Mathilde:** ... oder ich häng mi am Galge uf!

**Oswald:** (*belustigt*) Nur die erschti Stund am Galge isch schlimm.

**Mathilde:** Denn wirf ich mi halt vor e Flugzüg! (*schreit wieder weinend auf*)

**Oswald:** (*hochschreckend*) Oi, oi, oi... beruehge si sich doch wieder!

**Mathilde:** (*heult wieder auf*) HUUUUUUUU!

**Oswald:** (*hält sich die Ohren zu*) Es isch jo nit ärnscht gmeint ....es isch nur e Scherz gsi.

**Mathilde:** (*leicht empört*) Nur e... Scherz?

**Oswald:** Aber jo.

**Mathilde:** Herr Diräkter, bitte nit no meh so ...“Scherz“...die vertrag ich im Momänt nit. (*holt aus einem Schubfach einen Aktenordner hervor und fängt an zu arbeiten*)

**Oswald:** Hän si Kummer oder Sorge?

**Mathilde:** Ich möchte nit drüber rede.

**Oswald:** Öbbe liebeskummer??

**Mathilde:** (*wegwerfend*) Liebeskummer... wenns nur das wär...

**Oswald:** Bikömme si öbbe e Kind?

**Mathilde:** (*empört*) Ich bikumm kei Kind, nei!

**Oswald:** Hät jo könne si... *(zu sich)* .. wenna au sehr unwohschuldig isch...vo wäm au. *(zu Mathilde)* Es git nüt, was es nit git. Also, was isch es? Los, rede si scho! Es wird nüt so heiss gässe, wie s kocht wird.

**Mathilde:** Ich will nit...ich ka nit drüber rede.

**Oswald:** Denn halt nit. Gits neui Versicherigsmäldige?

**Mathilde:** Jo drei. Alles Verkehrsunfäll.

**Oswald:** Hm... worum handelt sich im einzelne?

**Mathilde:** *(nimmt Papiere aus dem Ordner)* Ich ha die Schadebricht scho duregläse, mues aber no einigs nochfroge und umformuliere.

**Oswald:** Das isch nüt neus. Also, um was handelt sich s?

**Mathilde:** Dr erschti Bricht isch vo eme Herr Müller. Är schribt do... *(liest vor)* „Ich fuhr mit meinem Wagen gegen die Leitschiene, überschlug mich und prallte gegen einen Baum. Dann verlor ich die Herrschaft über mein Auto. Zunächst sagte ich der Polizei, ich sei nicht verletzt, aber als ich den Hut abnahm bemerkte ich den Schädelbruch. Zwischenzeitlich wurde auch der Gehgips am rechten Arm entfernt.“

**Oswald:** *(kopfschüttelnd)* Der nächschti Bricht !!

**Mathilde:** Dr Herr Klump schribt: „Ich überfuhr einen Mann. Er gab die Schuld zu, da ihm das schon mal passiert ist. Schon bevor ich ihn anfuhr, war ich davon überzeugt, dass dieser alte Mann die andere Strassenseite nie erreichen würde.

**Oswald:** Witer...

**Mathilde:** Die Aatragstellerin heisst *(langsam entziffernd)* Balduine Zscherboinsky-Crzcypierzak, sie schribt...

**Oswald:** Wie heisst die?

**Mathilde:** *(jetzt schnell)* Balduine Zscherboinsky-Crzcypierzak

**Oswald:** *(einfallend)* Au das no. Wie schribt me das?

**Mathilde:** *(buchstabierend)* Z-s-c-h-e-r-b ....

**Oswald:** *(einfallend)* ...Ach, vergässe si das! Was schribt si?

**Mathilde:** Also, do stoht: „Der andere Verkehrsteilnehmer stiess mit dem Auto meines Mannes zusammen. Nun habe ich so viele Formulare ausfüllen müssen, dass es mir bald lieber wäre, mein geliebter Mann wäre überhaupt nicht gestorben.“

**Oswald:** Mensch, ... ha s gfühl, dass d hälfti vo dr Menschheit Idioten sin!

**Mathilde:** Aber Herr Linde, so krass würd ich das nit sage.

**Oswald:** Si hän Rächt. Korektur; D hälfti vo dr Menscheit sind keini Idioten.

**Mathilde:** *(das Telefon klingelt, Mathilde hebt ab)* Guete Tag, Versicherungsagentur Linde ... Mob. Was ka ich für Si tue? Sie möchte dr Herr Linde persönlich... ich verbinde... *(legt den Hörer auf, nachdem Linde abgenommen hat.)*

**Oswald:** *(Er hält die Hand über die Sprechmuschel. zu Mathilde)* Wär isch es denn?

**Mathilde:** E Dame.

**Oswald:** Wyblich oder Männlich?

**Mathilde:** Aber Herr Linde.....

**Oswald:** Ach so ...natürlich ... Mir blibt au nür erspart. *(in Hörer)* Jo, do isch Linde, was ka ich für Si tue? ...Was?... Wär isch dra?! ...Steffi! Kind, das isch aber schön!. Das isch jo wunderbar! Vo wo lütisch du aa ? ....do ganz in dr Nöchi? Us em Näbezimmer, ha, ha, also weisch,.. ...Humor hesch jo...

## 2. Szene:

Linde, Mathilde, Steffi

**Steffi:** *(reisst die Tür auf und fällt ihrem Vater um den Hals. In der Hand hält sie eine Zeitung)*

**Mathilde:** *(vertieft sich diskret in ihre Arbeit)*

**Steffi:** *(zu Mathilde)* Guete Tag, Mobsli! *(auf den Kaktus deutend)* Oh, dä blüeht jo! Wie schön!

**Mathilde:** Ich ha au lang druf gwartet.

**Steffi:** *(zu ihrem Vater)* Pape, du kasch mir gratuliere. Vor dir stohd die früschi lizenzierti Versicherungsdetektivin!

**Oswald:** Ich ka dir gratuliere?

**Steffi:** *(stolz)* Jo.

**Oswald:** Zu dim Abschluss?

**Steffi:** *(stolz)* Jo.

**Oswald:** Das isch jo wunderbar!

**Steffi:** Gäll? Und du hesch immer dänggt, dass ich das nid würd schaffe, will ich derfür z dumm wär.

**Oswald:** Nei, nei, ..das nit, ...aber ich bi dr Meinig gsi, dass öbbis anders vernünftiger gsi wär.

**Steffi:** Jo, jo,... ich weiss. Huswirtschaftslehrerin, Krankeschwöschter, Kindergärtnerin...etc.

**Oswald:** Genau. Das wäre Brüef gsi wo du spöter emol hätsch könne bruche.

**Steffi:** Wieso?

**Oswald:** Wenn du emol verhürotet bisch, kasch di mit däne Usbildige am beschte um di Familie kümmerere. Die drei bis vier Kinderli und di Maa hätsch denn guet könne verwöhne...

**Steffi:** *(einfallend)* Hör uf mit däm! Du weisch ganz genau, dass das für mi nit in Frog kunnt. Mir läbe doch nümme im Mittelalter. Ich wird mi do in diner Versicherigsagentur iarbeite und spöter, wenn du emol hifällig worde bisch die Agentur überneh.

**Oswald:** Oh, oh, ...do kasch aber no lang warte, bis ich „hifällig“ bi.

**Steffi:** Jo, jo, ... *(legt ihm die mitgebrachte Zeitung auf das Pult)* Hesch das scho gläse? *(zeigt ihm einen Artikel)*

**Oswald:** *(Linde liest)* „Auf der diesjährigen Fossilienbörse wird auch unter anderen Kostbarkeiten das weltberühmte, ca. 60 Millionen Jahre alte, versteinerte Ei eines Tyrannosaurus, auch als T-Rex bezeichnet, zu bewundern sein. Dieses weltweit einzige Exemplar ist von unschätzbarem Wert und wird in einem einbruchssicheren Behälter aus Panzerglas, gesichert mit einer elektronischen Alarmanlage, in der Eingangshalle des Savoyhotel in Zürich zur Ansicht ausgestellt. *(Sieht auf. Zu Mathilde)* Isch das Ei nit bi uns versicheret?

**Mathilde:** *(will etwas sagen)* Ehh....

**Steffi:** *(einfallend)* Genau.

**Oswald:** *(liest weiter)* „Diese Kostbarkeit und viele andere, wird Wissenschaftler und Interessierte aus aller Welt nach Zürich locken und...



**Steffi:** *(nimmt ihm die Zeitung aus der Hand)*

**Oswald:** He, worum losch mi nit witerläse? Das isch doch sehr interessant!

**Steffi:** Das isch es! Und die Usstellig wird nit nur Wüsseschafftler nach Züri locke, sondern au anderi schrägi Vögel!

**Oswald:** Sit wenn sin d Wüsseschafftler für di „schrägi Vögel“?

**Steffi:** Ach chum, du weisch scho wie ich das mein

**Oswald:** Wenn ich ehrlich bi, nei.

**Steffi:** Ach Pape, sit wenn bisch du so schwär vo Begriff. Meinsch du nit au, dass so e Usstellig e gfundigs Frässe isch für allerlei Gsindel, Gauner, Diebe, librächer, Gangschter und andere Abschum?

**Oswald:** Aber Steffi, ...was isch denn das für e Usdruckswis....

**Steffi:** *(läuft gestikulierend im Raum auf und ab)* Ach was, die Usdruckswis isch vielleicht nit grad vornähm, aber si passt. Überleg doch emol ...*(deutet auf die Zeitung)* Die Parasiten.....

**Oswald:** *(verdreht die Augen)*

**Steffi:** ...wittere dört natürlich ihri grossi Chance um wärtvolli Koschtbarkeite z klaue...

**Oswald:** Steffi, do könnst du no Rächt ha.

**Steffi:** Ich ha Rächt!

**Oswald:** Du mini Güeti, und etliche vo däne Koschtbarkeite sin bi uns versicheret!

**Steffi:** Genau!

**Oswald:** Jo, aber was....

**Steffi:** *(einfallend)* Pass uf Pape, ich wird persönlich nach Züri faher und dört d Auge offe ha. Ich bi jo jetzt e usbildeti Versicherigsagäntin.

**Oswald:** Was willsch du!? Das kunnt gar nit in Frog. Das isch viel z riskant. Überloss das lieber dr Polizei. Du kasch nit alli Verbrächer in de Auge b halte, ...also, schloh dir das us em Kopf!

**Steffi:** Alli Verbrächer nit, aber eine bestimmte,..... für däm sini Raubzüg het unseri Versicherig scho e huffe Gäld müesse uszahle. Hesch du das vergässe!?

**Oswald:** Anderson?!

**Steffi:** Genau, wär suscht. Anderson. Philip Anderson.

**Oswald:** (*erschrocken*) Steffi, du bisch verruckt! Dä Anderson isch e ganz gföhrliche Typ, e Killer, wenn är sich bedroht fühlt. Und usserdäm schafft dä nit allei, sondern het e ganz grisseni Bandi hinter sich, wo vor nüt z ruck schrecke. Die würde us dir Hackfleisch mache, ..oder no schlimmers.

**Steffi:** Ha, an mir wärde si sich d Zähn usbisse!

**Mathilde:** En guete!

**Oswald:** Dr Anderson isch spezialisiert uf söttigi Raubzüg, ...do hesch du rächt. Bsunders wild isch ä ruf Raritäte. Dä krützt bestimmt dört uf um sich das Ei vo däm Viech, däm, ...däm, ...

**Steffi:** T-Rex...

**Oswald:** ...vo däm Ding go z hole.

**Steffi:** Ob är sich wierklich an das Ei ane macht...?

**Oswald:** Ich wür ihm das scho zuetraue. Immerhin schafft dä Halunk mit Spezialischte us siner Branche zämme

**Steffi:** Stimmt. Dä wär sogar imstand und würd das Panzerglas knacke. Dorum fahr ich uf Züri und beobacht dä Gauner

**Oswald:** Um Gotteswille, Steffi,... Kind! Däm bisch du nit gwachsel!

**Steffi:** Mach dir keini Sorge Papeli, ich ka scho uf mi ufpasser. Du dörfst nit vergässe, dass in dr Zwüschtzyt e happigi Kopfprämie uf dä Kärli usgesetzt worde isch. Im Notfall alamier ich denn d Polizei.

**Oswald:** Also, mir isch es nit wohl bi däre Sach. Söll ich dir nit e Aagstellte vo mir mitgäh?

**Steffi:** Nei, uf gar kei Fall!

**Oswald:** Ich frog mi sowieso, was dä mit däm Ei vom Tyrannosaurus Rex wot mache? Das ka är doch niene verschärble.

**Steffi:** Du weisch genau, dass es e huffe Milliadäre und Millionäre git, wo sich so e Ding nur so us Vergnüege würde in Salon stelle.

**Oswald:** Do hesch Rächt, es git eso Spinner.

**Steffi:** Eins macht mir allerdings Sorge: Dr Anderson isch, wie du weisch Wältmeischer im Tarne. Dä het immer e andere Name und e anders Usgseh.

**Oswald:** Sesch. Los lieber d Finger vo däere Sach. Die dörtige Hoteldetekive wärde das scho regle.

**Steffi:** Das bestritt ich jo gar nit, ..aber zahle müen denn immer mir. Nei, nei, ...ich fahr nach Züri. Usserdeäm het dä Anderson e bestimmi Eigeschaft. Wenn är uf Diebestour isch, het är immer e schwarzes Hemli aa und e Texashuet uf em Kopf. An däere Verkleidig wird ich ihn erkenne.

**Oswald:** Genau, das stimmt ....und bim Lache meckeret är immer wie e Geissbock.

**Steffi:** Jo, das Lache isch einmolig. An däm aa wird ich ihn erkenne.

**Oswald:** Wenn är aber nit Lacht?

**Steffi:** Mach dir do keini Sorge. Ich bring dä Halunk scho zum Lache.  
*(Zieht ein paar Grimassen)*

**Mathilde:** Usserdeäm....

**Steffi:** Was?....

**Mathilde:** ....ribt är sich immer d Händ, wenn är nervös wird.

**Steffi:** Genau, uf das wird ich mi au achte.

**Oswald:** *(seufzend)* Ach Steffi, ...am liebschte würd ich dir die Dummheit verbiete, ...nur glaub ich, dass es wenig würd nütze, ..oder?

**Steffi:** Stimmt! Jetzt mues ich aber pressiere, suscht fahrt dr Zug ohni mi ab. *(küss Linde flüchtig auf die Stirn)* Tschüss Papeli. *(zu Mathilde)* Tschüss Möbli. Ich mäld mi denn, sobald ich im Hotel aako bi. *(geht zur Tür).*

**Oswald:** Worum fahrsch du nit mit em Auto?

**Steffi:** Mit em Auto?? Bruchsch du es denn nit

**Oswald:** Ich mein nit mi Auto, ...sondern dis

**Steffi:** *(erstaunt)* Wieso mis? Sit wenn ha ich denn e Auto?

**Oswald:** *(holt lächelnd Autoschlüssel aus seinem Schreibtisch)* Sit jetzt.

**Steffi:** *(hocherfreut)* Papeli!!!! Das isch super vo dir. Danke! *(küssst ihn liebevoll ab.)*

**Oswald:** Ich ha dir jo e Auto versproche, wenn du d Abschlussprüefig bestohsch.

**Mathilde:** *(beiseite)* Donnerwätter, do het sich dä Gytzkrage aber in Unkoschte g stürzt.

**Steffi:** Ich weiss, aber du hesch scho soviel versproche und denn ...*(bricht ab)*

**Mathilde:** *(laut denkend einfallend)*... und denn doch nit ghalte... *(erschrocken)* Oh...

**Oswald:** *(zurechtweisend zu Mathilde)* Frau Mob!... *(zu Steffi)* Di Auto stoht in dr Garage näbe mim.

**Steffi:** Super!

**Oswald:** Hesch gnueg Gäld bi dir?

**Steffi:** Hm, also, wenn du mi so frogsch....

**Oswald:** *(nimmt übertrieben seufzend sein Portemonnaie und entnimmt ein paar Geldscheine, dann gönnerhaft)* Do, mi tüüri Tochter. Ich glaub das längt.

**Steffi:** *(sagt nichts und schaut ihn treuherzig an)*

**Mathilde:** *(beiseite, spöttisch)* Oh, oh, ...das bricht em s Härz.

**Oswald:** *(seufzend)* Do, nimm mi Kreditkarte.

**Steffi:** Danke, Papi. Also, nonemol Tschüss ihr beide, bis spöter. *(geht aus dem Büro)*

### 3. Szene:

Linde, Mathilde, Robert

**Robert:** *(einen Augenblick später erscheinend)* Hallo... e wunderschöne guete Morge wünsch ich euch. *(galant zu Mathilde)* Möbsli, si gsehn hüt bezaubernd us! Genau so blühend wie ihr Kaktus.

**Mathilde:** *(kichert erfreut)* Aber Herr Anders, si mache mi ganz verläge.

**Robert:** (*gespielt entrüstet*) Aber Frau Möbsli, ...sicher nit! Wenn ich si so aalueg dreiht sich mi Mage ...ehh ..mi Härz vor Freud. (*legt beteuernnd seine Hand aufs Herz*)

**Oswald:** (*bissig*) Guete Tag Herr Anders. Si sin hüt wieder guet ufgleggt. Hän si geschtert wieder emol e „Dame“ abgschleppt ...oh pardon ...kenne glehrt? Was d Fraue an ihne so toll finde, das ka ich nit verstoh.

**Mathilde:** (*beiseite, schwärmerisch*) Hach, ich könnt ihm das scho sage.

**Robert:** Gän si sich kei Müeh Herr Diräkter, hüt könne si mi nit beleidige.

**Oswald:** Nit? Schad. ...Und worum nit, wenn ich froge dörf?

**Robert:** Si dörfe, si dörfe, ...will ich jetzt grad im Vorzimmer miner zuekünftige Frau und dr Mueter vo mine Kinder begegnet bi. (*schwärmt*) E zarts Ängelhafts Wäse...und jetzt hängt dr Himmel für mi voller Gige ...und nüt und niemerts ka mi us däre Stimmig risse ...si scho gar nit.

**Oswald:** So, ...wie schön für si.

**Robert:** Si het mi leider nit bemerkt und weiss dorum no nüt vo ihrem Glück, aber...

**Oswald:** (*sieht misstrauisch auf, einfallend*) Wo hän si gseit, dass si ihri „zuekünftige Frau und d Mueter vo ihrne Kinder“ ...die alledings no nüt vo ihrem Glück weiss und si unglücklicherwis nit emol bemerkt het, begegnet sin?

**Robert:** Jetzt grad in ihrem Vorzimmer. Si müesste si jo eigentlich kenne. Si isch jo us ihrem Büro ko. Denn könnte si mir jo dr Name und ihri Adrässe verrote, oder?

**Mathilde:** (*böses ahnend*) Oh,oh,oh...

**Robert:** Was hän si, Möbsli, he?

**Mathilde:** (*hält angesichts der finsternen Miene ihres Chefs lieber den Mund*)

**Oswald:** (*grollend*) Het die jung Dame öbbe e rots Kleid aa ka?

**Robert:** (*strahlend*) Genau! Hän si dä erotisch Hinterteil gseh? Eifach spitze!

**Oswald:** (*haut mit der Faust auf den Tisch und brüllt*) Das isch mi Tochter gsi!

**Robert:** (*erstaunt*) Ihri Tochter?

**Oswald:** (*schreit*) Genau!

**Robert:** Das isch doch kei Grund, eso z schreie. Im Gegeteil. Ich gratulier ihne zu ihrer Tochter. So öbbis hübsches hät ich ihne nit zuetraut.

**Oswald:** (*schnappt nach Luft*) Aber....

**Robert:** (*einfallend*) Do hän si aber Glück, dass si nit ihne glicht, ..ehh, ..ich ha welle sage...

**Oswald:** (*brüllt*) Halt! Schwige si! (*drohend*) Herr Anders, löhn si d Finger wäg vo miner Tochter, ...oder si lehre mi kenne. Mi Steffi isch viel z schad für si ...si ...si Windhund!

**Robert:** Och... wieso? Was hän si gege mi?

**Oswald:** (*Brüllt*) Viel,...sehr viel! Das könnt ihne passe, sich do ins gmacht Näscht d setze!

**Robert:** (*entriistet*) Das hört sich jo eso aa, wie wenn si mi für e Mitgiftjäger halte würde.

**Oswald:** Do hän si richtig ghört!

**Robert:** So, so. Jä nu, denn mues ihri Tochter halt uf mi verzichte. Ich ha au mi Stolz.

**Oswald:** Hm, das wär aber au schad.

**Robert:** Jetzt verwirre si aber Herr Diräkter. Si hän doch grad gseit, ihri Tochter wär für mi tabu!

**Oswald:** Isch si au. Andersits hät ich si ihne au gönnt.

**Robert:** He?

**Oswald:** Si hän doch so öbbis wie vom ene „Ägelshafte Wäse“ gschwaflet, ..ha,..ha,..wenn si wüsste. In wieklichkeit glicht ihr Wäse eher däm vo ere Furie, ...Xanthippi, ..Medusa.....

**Robert:** (*einfallend*) Jetzt längts Herr Diräkter. Si beleidige mi zuekünftigi Frau!

**Oswald:** (*aufgebracht*) Ach, hate si s Mul. Was wänn si eigentlich do. Hän si ihre Uftrag erledigt?

**Robert:** Jawohl,..prompt und zueverlässig. Dr Bricht isch unterwägs. (*legt ihm einen Zeitungsausschnitt hin*) Kenne si dä Artikel scho?

**Oswald:** *(einen Blick drauf werfend)* Jo, dä kenn ich und ich ha en au scho gläse. Mi Tochter het mir dä Artikel vorglegt.

**Robert:** Aha.

**Oswald:** Und?

**Robert:** Was halte si dervo, Herr Diräkter, wenn ich mi umgehend nach Züri würd verschiebe, um dört e Bitz de Herre vo dr Unterwält, die sicher in Schare dört wärde aazträffe si, unter d Lupe z näh? Bestimmt isch au dä Anderson dört. Das wär doch die Glägeheit, ihn eventuell uf früsscher Tat z ertappe?

**Oswald:** *(schaut Robert kopfschüttelnd an)*

**Robert:** .... Hallo? Herr Diräkter? Lose si mir überhaupt zue? Isch das nit e glanz Idee vo mir? Was sage si do derzue?

**Oswald:** Die angäblich glanz Idee vo ihne het scho öbber anders ka.

**Robert:** Ach! Und wär, wenn ich froge dörf?

**Oswald:** Mi Tochter

**Robert:** Ihri Tochter? Was het denn ihri Tochter mit däm z tue?

**Oswald:** Mi Tochter schafft sit öbbe 30 Minute in miner Firma als Detektivin und si isch scho uf em Wäg nach Züri. Ihri Reis erübrigt sich also.

**Robert:** Was!? Ihri Tochter will ellei gege dä Anderson ...das glaub ich nit: Das hän si ihre doch sicher verbote!?

**Oswald:** Nei.

**Robert:** Ohh, ..si sin e Rabevater....

**Oswald:** *(einfallend)* Gits suscht nö öbbis? Si närve mi langsam! Ich ha no z tue.

**Robert:** Also, wenn si mi im Momänt könne entbäre, denn würd ich gärn e paar Tag Ferie mache.

**Oswald:** Isch nit bewilligt. Es git no e huffe Arbet.

**Mathilde:** Herr Diräter, dr Herr Anders het das Joor sini Ferie scho zweimol müesse verschiebe.

**Oswald:** *(ärgerlich)* Halte si sich do druss, Frau Mob.

**Mathilde:** *(nebenbei)* Oh, oh, ..wenn Blick könnte töte.

**Robert:** Danke, Mob. *(zu Linde)* Es handelt sich nur um e paar Tag. Ich wott verreise.

**Oswald:** *(misstrauisch)* So? Wohi denn?

**Robert:** Ehh ...in Dschungel, ...nach Borneo. Abentüürferie, ..... Überläbigstraining.

**Oswald:** Das glaub ich ihne sogar no. Sie sin dr richtigi Spinner für so Sache

**Mathilde:** Überläbigstraining? Ässe si denn dört au Ungeziefer und so?

**Robert:** Aber jo. Mir ernähre uns usschliesslich vo grosse, fette Würmer, gröschtetü Ameiseschänkelü und Heuschregge.

**Mathilde:** *(einfallend und sich schüttelnd)* Hiiiiieeee! Höre si uf. Es fangt mi überal aa z bisse. *(kratzt sich)*

**Robert:** Also, was isch, Herr Diräkter?

**Oswald:** *(sich ebenfalls kratzend)* Mensch, mache si dass si wäg kömme, ...aber nur e paar Tag, ...ach und e guete Appetit. *(es klopft an der Tür)*

#### 4. Szene:

Mathilde, Linde, Robert, Otto

**Otto:** *(kommt herein. Er schleppt einen kleinen Safe mit sich rum, den er auf dem Schreibtisch des Direktors abstellt. Setzt sich auf den Besucherstuhl)* Halli, hallo, ...eure Stammkund isch wieder emol do.

**Oswald:** Oh nei, dr Herr Otto Knack!

**Mathilde:** *(guckt ängstlich hoch, ihre Hände zittern ein bisschen. Sie giesst ihren Kaktus).*

**Otto:** Guete Tag mitenander. *(zu Mathilde)* Oh, Frau Mob, ihre Notokaktus magnificus blüeht jo! Toll! Hän si es durch ihri liebesvollü Pfläg doch no gschaft. *(zu Robert)* Schön, dass me di au wieder emol in natura gseht. Am Telifon kam e di jo nie erreiche. Es kunnt immer dr Beantwörter.

**Robert:** Es tuet mir leid, aber ich bi zur Zyt viel unterwäg. Was hesch du in däm Safe?



**Otto:** Do isch mi Stei und Fossiliesammlig drin. Ich bi uf em Wäg nach Züri, zur Fossilieustellig und Börse. Will emol luege, ob ich irgend öbbis wärtvolls ka tusche oder kaufe. Ihr kennet jo mi passion.

**Robert:** *(geht zum Ausgang)* Viel Glück Otto... *(schlägt ihm freundschaftlich auf die Schulter, reibt sich kurz vergnügt die Hände)* ...denn gsehn mir uns jo bald in Züri, ...ehh, ich gang jo uf Borneo ...mi zuekünftigi Brut go bsueche . *(geht raus)*

**Otto:** *(ruft ihm hinterher)* Wieso Borneo? *(zu Linde)* Het dä uf Borneo e Verlobti?

**Oswald:** *(haut mit der Faust auf den Tisch)* Dä Halunk! Dä goht sicher nach Züri!

**Otto:** *(erstaunt)* Halunk!? Ich? ..Wieso?

**Oswald:** Mit Halunk ha ich dr Herr Robert Anders gmeint.

**Otto:** Wieso Halunk? Dr Herr Anders isch doch e ganz nätte Kärli.

**Oswald:** Nätte Kärli? Das isch e... *(wechselt das Thema. Zu Otto)* Also, Herr Knack, was ka ich für si tue?

**Otto:** Tja, also, ich ha mi numme welle vergwüssere, dass mit miner Versicherig alles in Ornig isch. *(deutet auf den Safe)* Si müen wüsse, dass do in mim Safe unter anderem au mi wärtvollschti Stück isch. Mi „Cymatophlebia longralata“ ... us dr Karbonzyt, ...ca 350 Millione Johr alt. E Fantastische Schatz.

**Mathilde:** *(wird unruhig)*

**Otto:** Ich will die Rarität in Züri usstelle....

**Mathilde:** Ohhh! *(sackt mit einem Seufzer ohnmächtig auf ihrem Stuhl zusammen)*

**Otto/Oswald:** *(springen auf und gehen zu ihr hin, wedeln ihr Luft zu usw.)*

**Otto:** Was het si denn?

**Oswald:** *(zuckt die Schultern)* Das weiss ich doch nit!

**Mathilde:** *(kommt wieder zu sich).*

**Oswald:** *(zu Mathilde)* Isch wieder alles in Ornig??

**Mathilde:** Jo, jo, ...es goht mir guet.

**Otto:** (*nimmt seinen Safe*) Denn isch jo guet. Dir müen mi jetzt aber entschuldige, ich mues pressiere.

**Oswald:** Jo, jo, ...göhn si nur. Mit ihrer Versicherig isch alles in Ornig. Wie kömme si eigentlich zu so eme koschtbare Fossil? Öbbe kauft??

**Otto:** Siche nit, wo dänke si au ane, ...bim Umgrabe vo mim Vorgarte ha ich dä Schatz gfunde.

**Oswald:** (*ungläubig*) Tatsächlich?!

**Otto:** (*scherzhaft*) Vielleicht stoss ich emol uf Öl. (*lacht*) So, denn hau ich jetzt ab. Uf wiederluege. (*geht raus*)

**Oswald:** (*ihm nachrufend*) Passe si uf ihre Schatz uf!

## 5. Szene:

Mathilde, Linde

**Oswald:** (*schliesst einen Aktenordner*) So Frau Mob, für hü tisch Schluss. Mir fahre grad vo do us nach Züri.

**Mathilde:** Guet ... was!? (*entsetzt*) Mir? Was söll ich denn in Züri?

**Oswald:** Es könnt si, dass ich si dort bruch, als mi Adler mit em wachsame Aug uf dä suber Herr Anders, wo sich an mi Tochter wott ane mache.

**Mathilde:** Ich will aber nit uf Züri! Und scho gar nit als Adler, ..ich bi doch kei Raubvogel. Und e Schnüffeltante bi ich au nit. Usserdäm, was heisst, grad vo do us? Ich müessti doch zerscht heim go mi Koffer packe.

**Oswald:** Nüt isch! Ich kauf ihne alles was si bruche in Züri. Es pressiert nämmlig!

**Mathilde:** Ich kumm nit mit, ...ich ka nit (*fängt wieder an zu heulen*)

**Oswald:** (*ungeduldig*) Mein Gott, Frau Mob! Tüen si mir dr Gfalle und höre si mit däre hülerei uf. Was isch denn los mit ihne?

**Mathilde:** (*schüttelt verzweifelt den Kopf*)

**Oswald:** Herrgott nonemol, ..jetzt rede si scho!

**Mathilde:** (*atmet tief durch*) Also guet, ...es kunnt jo einewäg emol us....

**Oswald:** Was kunnt us?

**Mathilde:** Das mit em „Cymatophlebia longralata“ vom Herrn Knack.

**Oswald:** Was isch dermit?

**Mathilde:** Ich has uf em Gwüsse!

**Oswald:** He!? Ich verstand nüt....

**Mathilde:** Si wüsse jo, dass ich bim Herr Knack daheim e paar Stund in dr Wuche gang go putze.

**Oswald:** Jo, jo...

**Mathilde:** *(sie untermalt ihre Schilderung durch lebhaftes Gestik)* Geschter bi ich au dört gsi. Ich ha mit em Staubwädle eso umegwädlet, denn ha ich us mine Augewinkel öbbis uf em Pult vom Herr Knack gseh sitze ...es het usgseh wie e grosses Insekt, ...wie e grossi Mucke ...mindestens so lang *(zeigt eine Länge von ungefähr 15 cm)* Ich bi wahnsinnig verschrocke und ha instinktiv nach däm Viech ghaue... *(haut mit dem Lineal kräftig auf ihren Schreibtisch und reisst dabei beinahe den Kaktus um)*

**Oswald:** Jä, und?

**Mathilde:** Ich ha au troffe. Und wo ich genau anelueg, was gseh ich do?

**Oswald:** E toti, ...riesegrossi Mucke.

**Mathilde:** E huffe Krümel. Ich ha alles ewäg putzt und gseh e Schild drunter. Uf däm isch gstande... „Cymatophlebia longralata“.

**Oswald:** *(entsetzt)* Oh Schreck! Frau Mob, si wänn doch do dermit nit sage, dass si das unbezahlbari Fossil vom Herr Knack killt hän!?

**Mathilde:** *(nickt ängstlich)*

**Oswald:** Menschenskind, ..si wüsse doch, dass das Cymo... Cymo, ..das Ding bi uns versichere tisch!?

**Mathilde:** *(nickt)*

**Oswald:** Ich wird verrückt! Wie könne si au eso ungeschickt si!? Mir wärs jetzt lieber, si wäre numme schwanger.

**Mathilde:** *(aufmüpfig)* Si könne guet rede. Was hätte si denn gmacht, wenn si sich plötzlich vo so eme Monschter *(zeigt eine Länge von ca. 50 cm)* .... bedroht gefühlt hätte?

**Oswald:** (*wütend*) Ich hätt....

**Mathilde:** (*einfallend*) Si könne beruehgt si, Herr Diräkter. Die fälligi Versicherungssumme isch nit sehr hoch. Dr Herr Knack het sich nit so e grossi Prämie könne leische.

**Oswald:** (*geht aufgeregt auf und ab*) Mir zahle überhaupt nüt! Hän si die Überraschte vo däm Viech no?

**Mathilde:** Leider nit. Ich ha alles, ..au das Schildli wäggworfe.

**Oswald:** (*energisch*) Das isch guet. Frau Mob, wenn dr Herr Knack si Viech-Fossil vermisst, ...si halte s Mul, ...si wüsse vo nüt, ..isch das klar?!

**Mathilde:** Isch guet, Herr Diräkter.

**Oswald:** Wenns denn zum üsserschte sötti ko, dass mir für das Ding müesste zahle, denn könne si immer no bezüge, dass, ...dass...

**Mathilde:** (*einfallend*) ...dass dr Herr Knack das Ding nit ordnigsgemäss ufbewahrt ,... und es somit dr Öffentlichkeit zuegänglich gmacht het. Dorum het är sälber Schuld, dass sich an sim Ding öbber vergriffe het ...Punkt.

**Oswald:** Wie?

**Mathilde:** Ebbe, dass dr Herr Knack si „Cymatophlebia longralata“....

**Oswald:** (*abwinkend*) Jo, jo, ..isch scho guet. Und jetzt mache si schnäll, damit mir uf das Züri kömme. Ich will verhindere, dass dä Robert Anders miner Tochter ungstöürt ka dr Kopf verdreie.

**Mathilde:** Jo, ich mach jo scho. (*räumt etwas fahrig den Schreibtisch auf und stösst dabei gegen den Kaktus. Der fällt vom Tisch*) Oh neiiii!!! Auch das no!

**Oswald:** Mensch Möbsli, si sin so öbbis vo ungschickt!

**Vorhang**

## 2. Akt

**Bühnenbild:** Hotelhalle

**1. Szene:**  
Steffi, Jean

**Jean:** (*hantiert etwas hinter der Bar*)

**Steffi:** (*Kommt von Dachgarten*) Guete Tag.

**Jean:** (*charmant*) Guete Tag schöni Frau. Sueche si öbber? Ka ich ihne hälfe?

**Steffi:** Nei, eigentlich nit. Ich möchte mi numme e Bitz ummeluege. Sage si, Herr... (*sieht ihn fragend an*)

**Jean:** Jean, eifach nur Jean.

**Steffi:** Also, Jean. Ich heiss (*zögert kurz*) Karin Mertens. Ich bi Reporterin.

**Jean:** Freit mi, Frau Mertens. Denn sin si sicher wäge däre Fossilie und Schmuckusstellig do, oder?

**Steffi:** Eso isch es.

**Jean:** Ich hät eigentlich eher uf Polizistin tippt.

**Steffi:** Worum Polizistin?

**Jean:** Wüsse si, ich ha si sit ihrer Aakunft beobachtet.

**Steffi:** Hän si? Worum?

**Jean:** Us zwei Gründ

**Steffi:** Ach jo? Und die wäre?

**Jean:** Erschtens sin si e sehr attraktivi Frau wo gärn aluegt und zweitens fällt mir uf, dass si sich sehr intensiv im Hotel und vor allem in der Usstelligshalle umeluege.

**Steffi:** So, so...

**Jean:** Dorum ha ich vermuettet, dass si bi dr Polizei sin. Si müen entschuldige, mir als Barkeeper stohts natürlich nit zue, si mit mine Vermuetige z beläschtige

**Steffi:** Würd si das denn störe, wenn ich e Polizistin wär?

**Jean:** *(mit nicht ganz fester Stimme)* Aber nei, worum denn au.

**Steffi:** Ich bi nur e kleini unbedütendi Reporterin, wo uf e interessant Story hofft.

**Jean:** Aha, das erklärt natürlich ihr Interässe am Hotel....

## **2. Szene:**

Steffi, Jean, Lilly, Robert

**Lilly:** *(erscheint vom Dachgarten. Um den Hals trägt sie eine Kette mit einem kostbaren Stein)*

**Jean:** Oh, do kunnt grad unseri Lilly? Gstatte die Dame, dass ich si mitenander bekannt mach? Das isch d Frau Lilly Jacoby, e bezauberndi Künschtlerin und das isch d Frau Karin Mertens, Reporterin. *(Die Damen nicken sich lächelnd zu)*

**Steffi:** Si sin Künschtlerin? Dörf ich froge, was....

**Lilly:** *(liebenswert einfallend)* Ich bi Tänzerin.

**Steffi:** Oh, das mues e schöne Bruef si.

**Lilly:** Schön jo, aber au sehr aasträngend

**Steffi:** Das glaub ich ihne. Wo tanze si, ...an dr Oper?

**Lilly:** Leider nümme. *(seufzt)* Nach eme Bühneunfall, ..ich bi nach ere Piruette vo dr Rampe ins Orcheschter g falle, genau uf d Pauke. Ich ha mir dr Fuess broche und denn isch halt fretig gsi mit Primaballerina

**Steffi:** *(bedauernd)* Das tuet mir aber leid.

**Lilly:** Ach, das mues es nit. Bi miner jetzige Tätigkeit als ...sage mir emol als schönheitstänzerin, .. föhl ich mi ganz wohl. Das isch nit ganz so aasträngend und ich mues nit ganz uf mi Bruef verzichte.

**Steffi:** *(freundlich)* Das isch schön, dass si das so positiv gsehn.

**Lilly:** *(seufzt)* Es blibt mir jo au nüt anders übrig. Si könne mi übrigens nochhär, wenn si wänn, do uf dr Bühni vom Dachgarte tanze gseh.

**Steffi:** *(höflich)* Tatsächlich? Do kumm ich bestimmt go luege

### 3. Szene:

Steffi, Lilly, Jean, Robert.

**Robert:** *(kommt durch den Dachgarten herein. Charmant lächelnd, sieht besonders aufmerksam Steffi an)* Guete Tag die Dame. Gstatte si, dass ich mi e Bitz zu ihne anehöckle *(deutet auf einen leeren Barhocker)*.

**Lilly:** *(der der junge Mann offensichtlich gefällt)* Aber bitte, mir hän nüt dergege ...nit woher Frau Mertens?

**Steffi:** *(etwas kühl herablassend, er wirkt auf sie ziemlich von sich eingenommen, trotzdem gefällt er ihr auf Anhieb und sie verspürt zu ihrem Ärger Eifersucht, wenn er und Lilly miteinander flirten)* Tja, worum sötte mir au...?

**Robert:** Sehr fründlich, danke. *(setzt sich auf einen Barhocker. Zu Jean)* E Martini, bitte.

**Jean:** Grüehrt oder gschüttlet?

**Robert:** *(lachend)* Grüehrt. Ich bi nit dr James Bond, dä isch mir viel z Plump und ich ha kei Lizänz zum töte. Ich heiss.... *(überlegt kurz)* ..Bobby Müller und bi Kaufmaa vo Bruef mit dr Lizänz zum Handle.

**Lilly:** Ich bi d Lilly Jakobi ....Schönheitstänzerin ... *(und als Steffi keine Anstalten macht, ihren Namen zu nennen)* ...und das isch s Fräulein Mertens...

**Robert:** *(überrascht)* Mertens? Freut mi. Es wird mir sicher nit schwär falle, d Näme vo so zwei reizende Dame z bhalte... *(räuspert sich)* ...Mertens.

**Steffi:** *(abgewand zu Lilly)* So e iigebildete Aff.

**Lilly:** *(zu Steffi)* Dä isch doch süess!

**Steffi:** Vo mir us halt „e süsse iigebildete Affe“

**Robert:** *(zu Lilly)* E Schöne Stei hän si do um e Hals.

**Lilly:** *(beugt sich vor, sodass er ihr in den Ausschnitt sehen kann)*

**Robert:** Darf ich? *(nimmt den Stein in die Hand und sieht sich den Stein näher an)*

**Steffi:** *(wird mit einem missbilligenden Blick zur Kenntnis genommen. Zu sich)* Das isch jo wiederlich!

**Lilly:** *(zu Robert)* Das isch mi Talisma. E Verehrer het mir dä emol gschänggt für e.... nach ere...ehhh...

**Robert:** *(einfallend)* Dä isch sehr koschtbar. Hän si nit Angscht, dass si ihn emol könnte verliere? Är könnt ihne au emol gstohle wärde.

**Lilly:** Isch dä wierklich so koschtbar? Das isch doch nur e eifache Kunschtstei....

**Robert:** Nei, nei, ...das gseht ganz nach eme Rohdiamant us.

**Lilly:** Tatsächlich?

**Steffi:** *(zu Robert)* Interessiere si sich für Edelstei?

**Robert:** *(etwas verlegen)* Eh...nur vo Bruefs wäge. Schmuck, Edelstei und Fossilie. Ich handle dermit.

**Steffi:** Aha, wäge däm sin si do. Wäge däre Usstellig.

**Robert:** Eso isch es. Und Si? Sin si au wäge däre Usstellig do?

**Steffi:** *(knapp)* Jo.

**Lilly:** D Frau Mertens isch Reporterin und hofft uf e interessanti Story.

**Steffi:** *(etwas ärgerlich zu Lilly)* Das interessiert doch dr Herr Müllmann nit!

**Robert:** Im Gegeteil, das interessiert mi sehr....

**Steffi:** *(schnell einfallend)* ... und worum interessiert si das eso sehr? *(sie hält ihn für verdächtig, Anderson zu sein)*

**Robert:** *(etwas irritiert)* Oh,... äh,... Ich ha kei bsundere Grund.. Ich find dr Bruef als Kunscht –und Fossiliehändler sehr ufregend und interessant. Übrigens heiss ich nit Müllmann sonder Müller.

**Lilly:** Frau Mertens, könnte si in ihrem Bricht nit au m i erwähne? Vielleicht mit ere attraktive Foti vo mim Schönheitstanz?

**Steffi:** *(höflich)* Gärn, wenn ich ihne dodermi e Gfalle ka tue.

**Lilly:** Ich find, e bitz Wärbig könnt mir nit schade.

**Robert:** *(begeistert zu Lilly)* Sin si e Tänzerin?

**Steffi:** *(wirft ihm einen abschätzigen Blick zu)*

**Lilly:** Jo. Ich bi do als Tänzerin engagiert und wird spöter uf dr Dachgartebühni ufträtte. Dört könne si mi bewundere. *(sinnlich)* Am Schluss vom Tanz ha ich nur no mi Talisma aa.

**Robert:** *(pfeift beeindruckt)* Ohh, ...eso schön isch dä Tanz!? Das stell ich mir sehr ufregend vor.



**Lilly:** Si wärde ihr ko sicher nit bereue.

**Robert:** (*galant*) Do dervo bi ich überzüg't.

**Steffi:** (*steht abrupt auf*) Wenn die Herrschafte wänd entschuldige, ich mues mi nämmlig um mi Arbet küm'mere. Ich wünsch no e schöne Tag. (*wendet sich zum Gehen*)

**Lilly:** Verpasse si aber mi Uftritt nit.

**Steffi:** (*höflich*) Ich will luege, dass ich mi ka frei mache. (*sie geht ab*)

#### 4. Szene:

Otto, Robert, Lilly, Jean

**Otto:** (*betrifft den Raum. Er sieht sich um, entdeckt Robert an der Bar und setzt sich neben ihn auf einen Barhocker*) Hallo Robert, du bisch au do?

**Jean:** Blödi Frog! Das gsehsch jo, ..oder?

**Otto:** Ich ha gmeint, du verreisich uf Borneo?

**Robert:** Es het sich halt öbbis verändertet. Ich verzell dir das spöter.

**Otto:** Aha. (*sieht Lilly bewundernd an. Zu Robert*) Willsch du mi bi däre junge charmante Dame nit vorstelle

**Robert:** Gärn. Das isch d Frau Lilly Jacobi...

**Lilly:** (*reicht Otto Handkuss provozierend ihre Hand*)

**Otto:** (*gibt Handkuss*) Sehr erfreut.

**Robert:** (*zu Lilly*) Das isch dr Otto....

**Otto:** (*schnell einfallend, will bei Lilly Eindruck machen*) Prinz Otto vo Knackstei...

**Lilly:** (*sehr beeindruckt*) Oooh!

**Robert:** (*irritiert zu Otto*) He? (*zu Lilly*) ... E sehr guete Bekannte vo mir.

**Otto:** Jo,...und dr Herr Anders isch e sehr guete Bekannte vo mir.

**Robert:** (*zu Otto, ihn durchdringend ansehend*) Ich heiss nit „Anders“!

**Otto:** Sit wenn nümme?... Heissisch du wieder emol anders, ..als Anders?

**Robert:** (*tritt ihn gegen das Schienbein*) Ich heiss Müller, .. Bobby Müller..

**Otto:** *(tritt kräftig zurück)* Aha, ich verstand...

**Lilly:** *(affektiert lachend)* Ich ha gmeint, die Herre kenne sich guet? Ich mein ...worum....

**Robert:** *(einfallend)* Das stimmt scho, aber dr Herr Knack ... *(spöttisch)* ..äh, „seine Durchlaucht, der Prinz“ , het e Bitz e schlächts Gedächtnis. Är ka sich keini Näme merke, nit emol die vo sine beschte Fründe.

**Lilly:** Oh, wie unagnähm.

**Otto:** Ach, dr Herr „Müller“ übertribt wieder emol. Näme sin Schall und Rauch, wie scho em Goethe si Faust bemerkt het. Allerdings merk ich mir die Näme vo Mensche guet, die mi emol Gärgeret hän.

**Robert:** Isch das e versteckti Drohig?

**Otto:** Du merksch au alles.

**Lilly:** *(liebenswert)* Ich möchte das fründschaftlichi Geplauder nümme länger störe. Bitte entschuldige si mi, aber ich mues mi jetzt für mi Uftritt parad mache.

**Otto:** Ihre Uftritt?

**Lilly:** Jo, ich bi Schönheitstänzerin und wird mi Kunscht spöter uf dr Dachgartebühni darbiere.

**Otto:** *(erfreut)* Oii, das loss ich mir aber nit entgoh. Das git sicher e Augeschmaus

**Lilly:** *(lachend)* Si wärde sicher nit entüsch si. Also, bis spöter *(geht nach hinten)*

## 5. Szene:

Otto, Robert, Jean

**Jean:** *(gibt sich den Anschein, als würde er sich intensiv hinter dem Tresen mit Arbeit beschäftigen, aber er hört dem folgenden Gespräch zwischen Otto und Robert aufmerksam zu)*

**Otto:** *(ihr hinter hersehend. Pfeift)* Phuu! E super Chatz! Das wär mi Kragewiti...

**Robert:** He, he, ..du bisch verhürotet!

**Otto:** Jo, aber nur no platonisch! ...Jetzt aber zu dir. Worum bisch du nit uf Borneo? Was söll das mit däm „Bobby Müller“? Schaffsch du wieder emol inkogniko?

**Robert:** Eso isch es. Das mit Borneo isch nur e Usred gsi, wägem alte Linde. Är söll nit wüsse, dass ich do in Züri bi. Jetzt wieder zruck zu dir. Was söll dä Quatsch: „Prinz Otto von Knackstein ...“, sit wenn bisch du e Hochstabler?

**Otto:** Also „Otto Knack“ tönt verschisse, find ich

**Robert:** Do gib ich dir Rächt

**Otto:** Danke. Worum denn nit?

**Robert:** Was..., worum denn nit?

**Otto:** Worum söll di Chef Linde nit wüsse, dass du in Züri bisch?

**Robert:** Will si Tochter au do isch.

**Otto:** Jä und?

**Robert:** Är will nit, dass ich si Tochter nöcher kenne Lehr.

**Otto:** So, ..und worum nit?

**Robert:** Är isch dr Meinig, dass ich für si Tochter nit guet gnueg bi.

**Otto:** Aha, ..das ka ich verstoh, aber söll das heisse, dass du di für si Tochter interessiersch?

**Robert:** He jo.

**Otto:** Das ka ich au verstoh. Ich würd aber d Finger vo siner Tochter ewäg loh, wenn dr Linde dergege isch, suscht schmeisst dä di no zur Firma us.

**Robert:** Söll är doch.

**Otto:** Ach kum, ...es git no anderi Wyblichkeite uf däre Wält. Die Lilly zum Bischbil, ...die isch doch au super.

**Robert:** Otto, diesmol isch es mir ärnscht.

**Otto:** He? (*ungläubig*) Willsch di si öbbe....

**Robert:** (*einfallend*) ...hürote. Jo, das will ich.

**Otto:** Oh je, jetzt hets di also au verwütscht, du arme. Und was seit si derzue?

**Robert:** Si weiss no gar nüt vo ihrem Glück. Si kennt mi nonig emol.

**Otto:** Hoppla. Das ka jo no heiter wärde.

**Robert:** Ich ha bis jetzt no kei Glägeheit ka, mi mit ihre ellei z unterhalte. Si gits sich do im Hotel als Reporterin Karin Mertens us.

**Otto:** Wieso denn das?

**Robert:** Das weiss ich nit so genau. Ich nimm aa, dass si inkogniko will blibe.

**Otto:** Si will au inkognito blibe? Und wieso?

**Robert:** Si will däm Gauner Anderson vermuetlich s Handwärk lege und....

**Otto:** *(sehr erschrocken)* Anderson?! Dä Phillip Anderson?!

**Robert:** Genau.

**Otto:** Ach du Scheisse, au das no.

**Robert:** Als „Prinz Otto“ söttsch di nit eso ordinär usdrucke.

**Otto:** Das isch jo e Schlag ins Gesicht.. Aber das hät ich mir jo könne danke, dass sich dä Kärli do umenander tribt. Do, wo es jetzt so viele Koschtbarkeite z klaue git.

**Robert:** So isch es.

**Otto:** *(aufgeregt)* Robert, du muesch mi entschuldige, aber ich mues uf mi Zimmer go luege ob mit mim Safe mit de Fossilie drinn alles in Ornig isch. Es wär e Katastrophe, wenn däm Halunk mi *Cymatophlebia longralata* in d Finger fallt! Ich will doch das Stück morn im Usstelligrum präsentiere.

**Robert:** Numme mit dr Rueh „Prinz Otto“. Es isch jo gar nit sicher dass dä Anderson wieklich do isch.

**Otto:** *(mit Nachdruck)* Dä kunnt! Do mach ich jedi Wett.

**Robert:** Du hesch das Züg in dim Zimmer? Bisch du denn nit ganz bache? Worum losch du das nit im Hotelsafe iischliesse?

**Otto:** Dä isch doch bestimmt nit sicher.

**Robert:** Doch, dä isch bombesicher. Ich ha mi bim Hoteldetektiv erkundigt, wo ich ihn vor em Anderson gwarnt ha. Es git nur e einzige, ..technisch bedingti Schwachstell. *(er holt eine Zeichnung heraus)* Lueg, die Zeichnig het är mir gäh. Do isch die Stell wo me muessti aabohre um d Türe könne öffne. *(deutet auf die Stelle)*

**Jean:** *(versucht unauffällig einen Blick drauf zu werfen, man sieht an seiner zufriedenen Miene, dass er die Stelle auf der Zeichnung entdeckt hat)*

**Otto:** Donnerwätter! Das Ding gseht jo stabil us. Alles sehr dicki Wänd und so. Aber was nütz das, wenns e schwachstell het.

**Robert:** *(steckt den Zettel wieder ein)* Das weiss jo keine. Allerdings trau ich däm Anderson zue, dass är di Schwachstell usfindig ka mache.

**Jean:** *(grinst hinter dem Rücken der Männer)*

**Robert:** Dr Hoteldetektiv het mir versproche, dass e Kamera rund um d Uhr alles überwacht. Du kasch also dini Sache ganz beruehigt dört iischliesse loh.

**Otto:** Also, ich weiss nit so Rächt.

**Robert:** Weisch, nüt gege di Sammlig, aber ich nimm aa, dass dä Anderson es das mol eher uf das Ei vom Tyrannosaurus Rex abgseh het.

**Otto:** *(staunend)* Meinsch?

**Robert:** Ich bi fascht sicher. Das wärtvolli Ei kunnt nur ca. alli 10 – 15 Jahr emol an e Usstellig und denn au nur unter Protäscht vom Naturhistorische Museum. Die hän Angscht, es könnti bim Transport Schade erlide.

**Otto:** Schön wärs jo....

**Robert:** ....Wie?!

**Otto:** Schön wärs jo, wenn dä Anderson nur an däm Ei interessiert wär. Aber dä Diebstahl wird ihm nit klinge.

**Robert:** Do bi ich nit so sicher. Dä Gauner wird Himmel und Höll dra setze, um an das Ei ane zko. Mit sine Millione im Hintergrund fällt es ihm sicher licht die beschte und gerissenschte Lüt z angagiere.

**Otto:** Du meinsch , die beschte Spezialischte?

**Robert:** Dä het usgezeichneti Verbindige zur Unterwält.

**Otto:** Do kasch Gift druf näh ...eh, das ha ich au scho ghört.

**Robert:** Es macht mi Fuchstüfelfswild, dass me dä Kärli no nie uf früscher Tat verwütscht het.

**Jean:** *(unterbricht)*Dörfs no öbbis z trinke si, mini Herre? *(beide schütteln verneinend den Kopf)*

**Otto:** Nei danke, Jean. Ich mues jetzt uf mi Zimmer. *(Er steht vom Barhocker auf, Robert ebenfalls, beide gehen, sich noch unterhaltend, zum Ausgang, beide ab)*

**Jean:** *(wütend auf sich selbst)* Trottel! Jetzt ha ich si durch mi blödi Frogerei vertriebe. Bestimmt hät ich no einiges interessants erfahre. Ich bi e Idiot!

## 6. Szene:

Jean, Trixi, Millie

**Trixi:** *(kommt mit Milli herein)* Ändlich! Mir hän scho dänkt, die zwei wänn nie me verschwinde.

**Millie:** *(zu Jean)* Worum?

**Jean:** *(unwirsch)* Was,... worum...

**Millie:** Worum bisch du e Idiot?

**Jean:** Was?!... Ach, halt di Klappe. Was isch? Was wänn dir do? Hän dir nüt z tue?

**Trixi:** Aber Boss... Schatz...

**Jean:** He, für euch bi ich dr Herr Jean, verstande! Herr Jean!

**Millie:** *(ist etwas schwer von Begriff)* Worum?

**Jean:** *(sie grob ansehend, sie zuckt erschrocken zusammen)* Dorum, du dummi Nuss!

**Millie:** Wieso bisch du denn so grob?

**Jean:** *(schreit sie an)* Ich bi nit Grob, ...das tönt numme eso!

**Millie:** *(kichert erleichtert)* Ach sooooo... denn isch jo guet. Und ich ha dänkt, dass du mit uns böses bisch, Boss,... äh, Herrrr Jean!

**Jean:** *(wütend zu den Frauen)* Ihr söllet nit Boss zu mir sage. Wie mängisch mues ich euch dumme Gäns das no iitrichtere? Goht das denn nit in euer Muckehirni ine, dass dir do dermit das ganz Projäkt tüend vermassle?

**Millie:** Wieso?

**Jean:** *(will sie zornig anfahren)*

**Trixi:** *(unterbricht ihn)* Schatz... äh, Herr Jean, mir hän nur di Erlaubnis welle hole....

**Jean:** *(einfallend)* Isch abglähnt!

**Trixi:** Du weisch jo no gar nit für was.

**Jean:** Bi eurem Spatzehirni ka das nüt vernüftigs si.

**Trixi:** Isch es aber. Gisch du uns jetzt d Erlaubnis?

**Jean:** Für was??

**Trixi:** Dr Gascht vom Zimmer 213...

**Millie:** *(einfallend)* ... dr klei Dick mit dr Glatze ...däm wo ich vorhär us Verseh d Suppe übere Kopf kippt ha....

**Jean:** Was hesch du?!

**Trixi:** Reg di nit scho wieder so uf, Boss

**Jean:** *(stöhnt ärgerlich auf)* Fraue!!! Für nüt kam me die bruche.

**Trixi:** Si het ihm us Verseh die heissi Boullion über d Glatze kippt und het sich denn ganz lieb entschuldigt und är....

**Millie:** ... do het är mi uf si Zimmer bstellt und het gmeint, dass är mir nur ka verzeihe, wenn ich ihm si Glatze mit ere Fläsche Sekt kum go küehle. Do hän mir dänkt, dass mir die Glägeheit sötte nutze....

**Jean:** *(einfallend)*... ihn mit KO-Tropfe iischlöfere und denn uszraube!?

**Millie:** Genau! Mensch, sin si schlau, Herr Jean.

**Jean:** *(losbrüllend)* Ha ich euch nit verbote, zur Zyt mit KO-Tropfe z schaffe?

**Millie:** Wieso?

**Trixi:** Es isch doch schad um unseri ungenutzti kriminelli Energie, wenn du uns eifach kaltstellsch.

**Jean:** Es goht im Momänt einzig und ellei un das Ei vom T-Rex. Alles anderi mues z ruckgestellt wärde. Hän dir das immer nonig kapiert?

**Trixi:** Doch scho, aber mir hän dänkt....

**Jean:** Schluss jetzt mit dänke! Ich sag euch das jetzt zum letschte mol. Löhn d Finger vo allem andere und das gilt bsunders für di Milli. Es wird nüt anders klaut! Haltet euch zur verfüehgig, wenn ich euch bruch.

**Millie:** Wieso?

**Jean:** Wenn du no ei mol „wieso“ frogsch, denn bikunsch du dini Füess in Beton und denn ab in Fluss, verstande?

**Millie:** (*vorwurfsvoll*) Denn mues ich jo ertrinke!

**Jean:** Ebbe.

**Millie:** Aber ich... äh, wieso?

**Jean:** Ohh, die bringt mi no in d Gummizälle!...Verschwindet!!! (*Die zwei verschwinden eiligst*)

## 7. Szene:

Mathilde, Linde, Jean

**Jean:** (*will gerade mit seinem Handy Anderson telefonieren, wird aber daran gehindert, weil Linde und Mathilde erscheinen*) Guete Tag die Herrschafte. Darf ich ihne und ihrer Frau öbbis aabiete?

**Oswald:** Das isch nit mi Frau.

**Mathilde:** .Ich bi nur si Sekretärin.

**Jean:** Jo, jo, ...und si Geliebti, oder (*kichert*)

**Oswald:** (*entsetzt*) Um Gotteswille, ...nei!

**Jean:** Ok, ok, ... Darf ich ihne und ihrer Sekrtärin öbbis aabiete?

**Oswald:** Das könne si junge Maa, das könne si. Bringe si mir e Kaffi.

**Mathilde:** Und mir bitte e Kamilletee.

**Jean:** Tuet mir leid, aber Kaffi und Kamilletee ka ich ihne nit serviere.

**Oswald:** Wieso nit? Das isch doch nit so schwär.

**Jean:** Schwär? ...Das isch nit s Problem.....

**Oswald:** Sondern?



**Jean:** Mir verkaufe do obe in dr Dachgartebar kei Kaffi und Tee.

**Oswald:** Was?! Kei Kaffi?!...

**Jean:** Leider.

**Oswald:** So e Saftlade!

**Mathilde:** Saftlade? Das isch guet. Ich hät gärn e Orangesaft, wenn das möglich wär.

**Jean:** E Orangesaft für die Dame... kunnt sofort. *(er bereitet ein Glas Orangesaft)*

**Oswald:** Bringe si mir e Fläsche Kröver Knackarsch...

**Mathilde:** *(unterbricht)* Nacktarsch!

**Oswald:** Frau Mob. Bitte keini Plumpe Aanöcherigsversüech!

**Mathilde:** Ich mein nit ihre... äh, ...ich mein doch nit si, dr Wyy heisst Nacktarsch... Kröver Nacktarsch.

*Anmerkung: Kröver Nacktarsch gehört zweifellos zu den bekanntesten Weinen der Welt. Bei Weinfreunden ruft der spritzige Riesling mit der feinen Säure und dem frechen Namen Heiterkeit und Frohsinn hervor. Bei prüden Gemütern gibt es auch Betroffenheit, bei miesen Typen Ablehnung und Empörung - aber die sind, Gott sei Dank, in der Seltenheit. Dieser Wein trägt zu vielen fröhlichen Stunden, zu manchem gelungenen Feste bei, wie man auch unschwer seit Generationen bei den zahllosen Festlichkeiten in Kröv selbst feststellen kann.*

**Oswald:** Also, e Fläsche vo däm Gsöff.

**Jean:** Es tuet mir wiederum leid, aber Getränk mit so ordinäre Name führe mir nit. Mir si e aständigs Huus.

**Oswald:** Also, in Gottes Name, mir au e Orangesaft, aber mit Whisky...halb, halb. *(zu Mathilde)* Si au mit Whisky, Mob.

**Mathilde:** liieeh! Nei! Si wüsse doch, Herr Diräkter, dass ich kei Alkohol trink.

**Oswald:** Wänn si do dermit sage, dass si in ihrem ganze Läbe no nie e Rusch ka hän?

**Mathilde:** *(würdevoll)* So isch es ...und ich bi stolz do druf.

**Oswald:** Hm,... also, bitte nur ei mol mit Whisky!

**Jean:** Wird erledigt.

**Mathilde/Oswald:** *(Beide versuchen nun umständlich, aber vergeblich, auf den Barhockern vor der Theke Platz zu nehmen)*

**Jean:** *(beobachtet es spöttisch. Er bereitet die Getränke vor und stellt die Gläser auf ein Tablett.)* Vielleicht servier ich ihne die Getränk lieber am Tischli. Es isch, vor allem für d Dame sicher bequämer.

**Mathilde:** Ach jo, bitte. *(Sie setzt sich an den Tisch, Linde ebenfalls. Jean stellt die Gläser vor sie hin).*

**Oswald:** *(zu Jean)* Sage si junge Maa, hän si zuefällig mi Tochter gseh?

**Jean:** Ihri Tochter? Si hän e Tochter?

**Oswald:** Was isch do so ussergewöhnlich dra?

**Jean:** Denn muesste si jo au e Frau ka ha.

**Oswald:** *(ironisch)* Ah, denn wüsse si also wie so öbbis goht. *(zu Mathilde)* Vo däm könne si no öbbis lehre, Möbbli. *(wieder zu Jean)* Hän si jetzt mi Tochter gseh. D Frau Stefanie Linde.

**Jean:** E Dame namens Stefanie Linde het sich bi mir nonig vorgstellt. Vielllicht froge si emol an dr Rezeption.

**Oswald:** Es ka allerdings au si, dass si sich wieder emol e andere Name zuelegt het.

**Jean:** Pardon, wie söll ich das verstoh?

**Oswald:** Bestimmt het si sich au wieder e andere Bruef zuelegt. Reporterin, Journalischtin oder so Quatsch

**Jean:** Reporterin? E Reporterin isch do. Ein Fräulein Karin Mertens.

**Oswald:** Genau, das isch si! Karin Mertens isch ihr Lieblingspseudonym.

**Jean:** D Frau Mertens isch also nit Reporterin? Was isch si denn?

**Oswald:** Versicherungsdetektivin...

**Jean:** Ach, ...interessant.

**Mathilde:** Aber Herr Diräkter, das dörf doch do niemerts wüsse!

**Oswald:** Ach so, jo...mischt.

**Jean:** *(hellhörig)* Wieso denn nit?

**Oswald:** Wie scho gseit, es sötts jo eigentlich niemerts wüsse. Ich verloss mi also uf ihri Verschwiegeheit.

**Jean:** Das sich doch säbverständlich.

**Oswald:** Seit ihne dr Name Philip Anderson öbbis?

**Jean:** (*guckt unschuldig*) Nei,... nie gehört. Wär isch das?

**Oswald:** Das wunderet mi eigentlich, dass si no nie öbbis vo däm Gauner göhrt hän.

**Jean:** Wieso sött ich? Und wieso Gauner?

**Oswald:** Me weiss doch vo ihm, dass är e fanatische Sammler vo allem mögliche isch: Edelstei, Schmuck, Bilder, Atiquitäte Fossilie etc.

**Jean:** Ach! Und das isch verbote?

**Oswald:** Wieso säll das verbote si?

**Jean:** He, ..si hän doch dä Herr... (*scheinheilig*) ...wie isch jetzt dr Name gsi?

**Oswald:** Anderson,... Philip Anderson.

**Jean:** ...dä Herrn Anderson als Gauner bezeichnet.

**Oswald:** S Sammler isch an sich natürlich nit verbote, nur isch es gemein, sich die Sache unrächtmässig z beschaffe, ..."sprich Klauen".

**Jean:** Ach! Und dä Herr Anderson macht eso öbbis?

**Oswald:** Genau. Es wird vermutet, dass är au an däre Usstellig do brobiert d Glägeheit z benutze an diversi Koschtbarkeite ane z ko.

**Jean:** Nei!! Schlächti Mensche gits, das isch nit z fasse.

**Oswald:** Gälle si. Natürlich het är sini Hälfershälfen und dorum bitt ich si, nach Lüt uschau z halte, wo ihne verdächtig vorkömme.

**Jean:** Mach ich.

**Oswald:** Das isch nätt, denn si müen wüsse, dass etliche vo däne Koschtbarkeite bi minere Versicherungsagentur versicheret sin. Si könne ihri Beobachtige miner Tochter aavertraue. Ich hoff, dass ich mi uf si ka verloh.

**Jean:** Absolut. Si ahne jo gar nit, wie dankbar ich ihne bi, dass si mi ins Vertraue zoge hän.

**Oswald:** Ach Jo?

**Jean:** Äh, jo,... ich fühl mi gschmeichlet.

**Oswald:** Si mache uf mi e sehr vertrauenswürdige lidruck und uf mini Menschekenntnis ka ich mi immer verloh.

### 8. Szene:

Linde, Jean, Mathilde, Otto, Robert, Steffi

**Otto:** *(kommt herein)* Bi mir im Zimmer isch no alles ok. Die Gauner wüsse vermuetlich gar nit, was für wärtvolli Sache ich bi mir ha. *(setzt sich an die Bar)*

**Mathilde:** *(unsicher)* Mit em Cymatophlebia longralata uf ihrem Pult daheim isch au alles in Ornig?

**Otto:** Natürlich. Dä Mensch, wo mir das Kunschwärk klaut, ...dä lehrt mi kenne. Do wird ich zum wilde Tier!

**Mathilde:** Ohhh!

**Robert:** *(kommt herein, sieht Linde)* O verflixt, dr Alte, ich verschwind wieder. *(geht nach hinten, trifft auf Steffi, die gerade herein kommt, geht aber schnell an ihr vorbei)*

**Steffi:** *(ihm hinterhersehend)* Nanu, worum hets dr Herr Müller eso pressant? *(dann zu ihrem Vater)* Pape,.. Möbbsli, ... was mache denn dir do? Das hät ich mir jo könne danke, dass dir mi kömmet go kontrolliere. *(zu Otto)* Und si Herr Knack....

**Otto:** *(einfallend, in die Runde blickend)* Ach bitte, tüen si mir doch dr Gfalle und nenne si mi nur Otto...äh ...ich ha mini Gründ derfür.

**Steffi:** Vo mir us. Si sin also au mit vo dr Partie, Otto? Ich mues scho sage...*(Ihr Blick fällt auf Jean, erschrocken)* Oh je, jetzt isch mi Inkogniko platzt. Si müen wüsse, ich ha au mini Gründ derfür. Ich hoff uf ihri Diskretion.

**Jean:** Aber jo, es blibt alles unter uns.

**Steffi:** Was meine si mit „alles“?

**Oswald:** Ich ha dr Herr Jean ins Vertraue zoge und ihm verzellt, dass mir alli dä Anderson wän dingfescht mache und är het uns versproche uns....

**Jean:** *(einfallend)* ... ich wird si so wit wie möglich unterstütze. Wenn ich si aber druf ufmerksam darf mache, mini Herrschafte, ...in ere hab Stund isch dr gross Uftritt vo unserer reizende Lilly Jakobi. Das dörfe si nit verpasse. Wenn si sich vorhär no e Bitz wötte früsch mache, denn würd ich vorschloh.....

**Otto:** *(zu Mathilde)* Was isch denn mit ihne los, Frau Mob? Si mache jo e Gsicht, wie wenn si wötte Eier abschrecke.

**Mathilde:** *(froh, dass sie einen Grund hat, den Raum zu verlassen, sie fürchtet die Auseinandersetzung mit Otto wegen ihrem Missgeschick)* Ach, ich bi nur e Bitz müed. Ich gang mi jetzt go früsch mache. *(Sie geht hinten ab).*

**Steffi:** Ich gang mi au go umzieh *(hinten ab)*

**Otto:** Ich au. Dr Uftritt vo däre üsserscht reizvolle Dame will ich mir nit entgoh loh.

**Oswald:** *(erhebt sich seufzend)* Also guet, denn göhn mir halt *(beide gehen hinten ab, er nimmt die Weinflasche mit).*

**Jean:** Gott sei dank sin die ändlich verduftet. Ich mues unbedingt em Anderson telefoniere. *(wählt auf seinem Handy)* hallo, Herr Anderson?

## 9. Szene:

Jean, Anderson *(Otto)*

**Anderson:** *(mit etwas verzerrter Stimme über Lausprecher. Off)* Wär isch dra??

**Jean:** Ich bis, ..dr Jean.

**Anderson:** *(schnauzt off)* Si sölle mi doch nur im Notfall telefoniere, ..si Idiot!

**Jean:** Ich weiss. Ich galub dä Notfall isch iitroffe!

**Anderson:** *(off)* Was säll das heisse?

**Jean:** Mir sötte das ganzi Unternäme abblose.....

**Anderson:** *(off)* Abblose?! Spinne si. Sin Si wahnsinnig?

**Jean:** Ich glaub, me isch uns uf dr Spur.

**Anderson:** *(off)* Und wenn scho. E Philip Anderson losst sich nit abschrecke! Es wird nüt abblöse, das wär jo glacht. *(lacht meckernd)*, hä, hä, hä, hä, hä. Setze si die Lüt wo uns uf dr Spur sin usser Gfächt, aber gründlich, ..wenn si verstöhn, was ich mein!

**Jean:** *(entschieden)* Nei, do mach ich nit mit. Mord kunnt für mi nit in Frog.

**Anderson:** *(off)* So... nit. *(schnauzt)* Denn löhn si sich gfälligscht öbbis anders iifalle, zu Donnerwätter! Wenigschtens für hüt z Nacht.

**Jean:** Also guet, ich wird luege, was ich ka mache. *(hastig)* Ich mues schluss mache, es kömme Gäscht. *(Er legt auf)*

### 10. Szene:

Lilly, Jean, Otto, Robert, Steffi, Mathilde, Linde

**Lilly:** *(erscheint, sie hat ihr Auftrittskostüm an)*

**Jean:** Hallo Frau Jakoby, isch es sowit für ihre Uftritt

**Lilly:** Jo. Ich mues wieder als erschti uf d Bühni. *(beleidigt)* Ich verstand das nit. Ich bi doch dr absolut Höhepunkt vom Programm, und dä findet doch normalerwis am Schluss vo dr Vorstellig statt. Ich find das als Affront gege mi Person.

**Jean:** Oh, eso würd ich das nit gseh.

**Lilly:** *(trotzig)* Ich scho.

**Jean:** Ich glaub eher, me setzt si dorum an Aafang vom Programm will si e Augeweid sin für d Auge und do dermit s Publikum in e beschwingti Stimmig versetzte und ...perdon ...natürlich au derzue animiere, Getränk z bstelle.

**Lilly:** *(ihre Miene hellt sich auf)* Meine Si wirklich?

**Jean:** Aber jo. *(schmeichelnd)* Und dä wärtvolli Schmuck um ihre wunderbari Hals ...ich benied jede Maa...

*(Otto Steffi, Mathilde, und Linde erscheinen in eleganter Abendgarderobe. Mathilde hat sich ausserdem mit ihrer Kaktusblüte im Haar geschmückt. Sie setzen sich an den Tisch)*

**Otto:** *(entzückt zu Lilly)* Liebi gnädigi Frau, also si gseh uuuus!! Mi Komplimänt. Bitte mache si mir die Freud und setze si sich no e Momänt zu uns.

**Lilly:** Danke, liebe Prinz, aber ich muess jetzt wirklich uf d Bühni. Nochhär nimm ich ihr Aagebot gärn aa. *(sie geht nach hinten links)*

**Oswald:** *(zu Otto)* Was het si zu ihne gseit? „Liebe Prinz“?!

**Otto:** Was?... Äh...

**Robert:** *(erscheint in der Verkleidung von Anderson, mit schwarzem Hemd, Perücke, Texashut, Bart. Er setzt sich auf einen Barhocker, reibt sich intensiv die Hände und bestellt ein Getränk)* E Bier bitte.

**Steffi:** *(hat ihn aufmerksam beobachtet zu Linde)* Das isch doch....

**Oswald:** Du hesch Rächt. Dä Kärli gseht us wie dr Anderson.

**Otto:** *(gekünstelt erschrocken)* Also, isch är tatsächlich ko. Vielleicht hät ich mi Cymatophlebia longralata doch nit an d Usstellig sölle mitnäh.

**Mathilde:** *(erstaunt)* Si hän das Viech, ...äh, ich mein das härzigi Tierli mit zur Usstellig gnoh? *(aufgeregt)* Aber, das goht doch gar nit!

**Otto:** Wieso söll das nit goh?

**Mathilde:** *(klagend)* Worum quäle si mi eso?

**Otto:** Ich Si quäle? Wie meine si das?

**Mathilde:** *(aufgebracht)* Froge si doch nit so schinheilig. Ich ha das Mischtviech in tusig Stück gschlage ....aber nit absichtlich, das müen si mir glaube.

**Otto:** Was für e „Mischtviech“?

**Mathilde:** *(fängt genervt an zu heulen)*

**Oswald:** Unseri unglückliche Frau Mob redet vo ihrem Cymo... Cymaplo...

**Otto:** Cymatophlebia longralata ?

**Oswald:** Genau. Aber wie könne si das do usstelle, wenne d Frau Mob verschlage het

**Otto:** Verschlage? Im Usstelligrum?

**Mathilde:** Quatsch... uf ihrem Schribtisch daheim!

**Otto:** Ach sooo, Si meine die wärtlosi Gipsnochbildig uf mim Pult!? *(zu Mathilde)* Die hän si kaputt gmacht? Das isch mir nonig emo ufgfalle. Die Kopie ha ich sälber baschtlet, dass ich mi Liebling immer vor Auge ha.

**Mathilde:** *(fassungslös)* Kopie? ...Us Gips?

**Otto:** Aber jo. Ich ha no e paar vo däne Gipsnochbildige.

**Mathilde:** *(springt auf, setzt sich bei Otto auf den Schoß und küsst ihn ab)*  
Otto!!! Ich lieb Si! .....Mir fällt e Stei vom Härze! Jean!

**Jean:** Si wünsche Madam?

**Mathilde:** Champagner für alli... uf d Rächmig vo dr Versicherigagentur Linde!

**Oswald:** Was?! Nei, nei, das kunnt nit in Frog!

**Mathilde:** So,... denn halt nit. Denn halt nur ei Glas für mi uf mi Rächmig.

**Steffi:** *(zu Linde)* Pape, lueg nit immer zur Bar,... ich glaub tatsächlich, dass das dr Anderson isch.

**Oswald:** Guet möglich? *(da tönt es off aus dem Lautsprecher)*

**Lautsprecher:** *(off)* Sehr verehrte Damen und Herren, die Direktion des Hauses lädt Sie nun zu einem exzellenten Programm mit ebenso exzellenten Künstlern auf unserer Dachgartenbühne ein. Das Programm eröffnet eine ebenso reizende wie charmante Künstlerin... bitte Applaus für... Lilly Jacoby!

**Alle:** *(ausser Mathilde)* *(Gehen applaudierend nach hinten und sehen nach links, wo die Bühne für das Publikum nicht sichtbar ist. Musik fängt an zu spielen. Man sieht an der Gestik, dass Lilli ihnen gefällt)*

**Mathilde:** *(sitzt immer noch auf dem Sessel in der Bar und trinkt Champagner. Sie ist schon etwas angeheitert durch den ersten Alkoholkonsum in ihrem Leben)* Hmm. Schmeckt gar nit emol so schlächt.

**Otto:** *(Richtung Bühne sehend)* Tolli Person! *(nimmt sein Taschentuch und wischt sich damit über die Stirn)*

**Oswald:** *(Richtung Bühne sehend)* Wow!! *(er öffnet sich den Hemdkragen und macht zu Otto eine Geste mit beiden Händen, mit welcher er die tolle Figur von Lilly beschreibt)*

**Otto:** *(richtung Bühne sehend)* Umwärfend sexy...

**Jean:** *(in dieser Zeit macht er Getränke für die Gäste parat. Er nimmt eine Flasche hervor, auf der gross geschrieben steht „Ko Tropfen“. Jetzt füllt er, für das Publikum gut sichtbar, in jedes Glas einen Schluck von diesen Tropfen hinein. Dann Serviert er den Gästen, die die Show ansehen die Getränke)*



**Otto:** *(kommt an die Bar zurück und nimmt spontan die Kaktusblüte aus den Haaren von Mathilde)*

**Mathilde:** *(hat einen Schwips)* Herr Knacki, was mache si do? Das isch mi Blueme!

**Otto:** Ich bruch die Blueme für das tolli Fröilen Lilly uf dr Bühni.

**Mathilde:** Aber Otto!! Mi schöni Blueme für die unanständig Person!? Die zieht sich jo us!

**Oswald:** Jo, super!

**Mathilde:** Pfui! Das würd ich nie mache!

**Otto:** Das isch lieb vo ihne, dass si uns dä Aablick erspare. Es würd jo au niemerts zueluege.

**Mathilde:** *(angesäuselt)* Waaas?! Ha, das wänn mir jetzt doch emol gseh! *(steht auf, geht nach hinten Richtung Bühne)* Machet Platz! Jetzt kunnt die gross Sensation! *(verschwindet auf der Bühne)*

**Lilly:** *(im off)* He, was söll das!? Verschwinde si ab miner Bühni!

**Mathilde:** *(im off)* Jetzt bi ich dra, verstande!!

**Steffi:** *(entsetzt)* Mathilde! Nei, bitte nit uszieh! ....Oh nei!

**Otto:** *(kommt an die Bar. Hält sich die Augen zu)* Schrecklich!

**Jean:** Wow ...die het Muet!

**Steffi:** *(kommt an die Bar)* E Katastrophe!

**Oswald:** *(kommt an die Bar gesprungen)* Wie peinlich, wie peinlich! *(schreit)* Bitte, machet dr Vorhang zue

**Vorhang**

### 3. Akt

Es ist in der Nacht. Auf dem Tresen steht eine geöffnete Flasche Schnaps, aus der sich Jean gerade eingeschenkt hat. Er trinkt und telefoniert dann mit dem Handy mit Philipp Anderson.

#### 1. Szene:

Jean, Millie, Trixi

**Jean:** *(er wählt die Nummer)* Herr Anderson, ich bis, dr Jean.

**Anderson:** *(alias Otto Knack. Mit etwas verzerrter Stimme im off)* Mensch, ich ha ihne doch gseit, dass si mir nur sölle telifoniere, wens öbbis wichtigs isch!

**Jean:** Ich ha si numme welle informiere, dass alles für dä gross Momänt vorbereitet isch. Die misstrauische Mensche sin mit KO-Tropfe usser Gfächt gsetzt und mini zwei Fraue Millie und Trixi sin uf ihrne Positione. Si hän sich unters Putzpersonal gmischt. Es müessti eigentlich alles klappe. In ere Stund gohts los.

**Anderson:** *(alias Otto Knack. Im off)* Guet. Gän si mir Bscheid, wenn si das Ei könne übergäh. S Gschäftliche erledige mir denn nach dr Übergab am e andere Ort, ...verstande!?

**Jean:** Ok, in Ornig. Hän si.... *(sieht ärgerlich auf den Hörer)* Ufglegt... *(öffnet ihn nach)* „S Gschäftliche erledige mir denn nach dr Übergab, ...verstande!“. ... Chasch danke... ich trau däm Halunk nit. Das Ei bhalt ich unter verschluss. Das bikunnt är erscht, wenn s Gschäftliche erledigt isch, ... „erst das Geld, dann die Ware“,... ich bi doch nit blöd! *(er wählt wieder am Handy)* Hallo,...jo Millie, ich bis ...kömmet sofort zu mir, aber dalli,dalli, verstande, suscht rauchts im Tannewald! *(beendet das Gespräch)* Wenn das tatsächlich klappt mit däm dämliche Ei, denn loss ich mir vo däm Anderson aber zahle. Ich präss soviel Gäld us däm Halunk, wie ich ka, ...au wenn är denn dr wild Maa spielt.

**Trixi:** *(kommt mit Millie herein. Sie sind als Putzfrauen verkleidet und haben einen Eimer dabei)* Hallo Boss, ...eh..Jean...

**Jean:** Ah, ändlich! Isch bi euch alles klar? Hän dir no froge?

**Trixi:** Alles klar, Herr Jean.

**Millie:** Ich hät do no e Frog, Boss ...eh, Herr Jean.

**Jean:** *(ironisch)* Natürlich, ...wie könnts bi dir au anderscht si. Also, was isch?

**Millie:** Jo,... also... äh...

**Jean:** *(ungeduldig)* Was isch jetzt?! *(öffnet sie nach)* „Jo,... also... äh...“ isch jo kei Frog, oder?

**Millie:** Ka ich no e Schnaps ha?

**Jean:** Nein, sicher nit. Du weisch jo, dass du Alkohol nit vertreisch. Du muesch e klare Kopf ha!

**Millie:** Do wär no öbbis...

**Jean:** Was!!

**Millie:** Was isch, wenn ich emol dringend uf s WC mues, wähen ich uf Schmieri stoh?

**Jean:** Waas?!

**Millie:** Ich frog, was ich söll mache, wenn ich dringend mues usträtte?

**Jean:** *(aufgebracht)* Ohh, ...das dörf doch nit wohr si! Denn sitz uf di Putzkessel, du blödi Kueh!

**Millie:** Uf mi Putzkessel? Aber dä isch doch voll Wasser...

**Jean:** Spinnsch?! Dä Kessel mues doch leer si ...leer ...leer! So viel Blödheit uf eim Huffe! In dä Kessel sölle dir doch s Ei vo däm Tyrannosaurus verstecke, wenn dir es unter euch witer gänd.

**Millie:** Aber, könnt bi mir nit e Bitz Wasser drinn si, damit es nit so plätscherlet, wenn ich mues dri....

**Jean:** *(zornig)* Verschwindet jetzt, aber dalli!!!

**Millie:** Jo, jo, scho guet. *(geht mit Trixi eiligst ab)*

**Jean:** *(erschöpft)* Es hilft alles nüt, aber vo däre Milli mues ich mi trenne. Die bringt mi no um mi Verstand. *(geht ebenfalls ab)*

## 2. Szene:

Robert, Steffi,

**Robert:** *(erscheint, noch verkleidet als „Anderson“). Er gähnt)* Menschenskind, bi ich no müed. Das gits doch gar nit. Nach däre Kataschtovorstellig vom Möbbli bi ich plötzlich so müed worde...*(er sieht auf seine Armbanduhr)* ...und jetzt isch Mitternacht. Ich ha also fasch vier Stund gschlofe. Das sich ärgerlich. Aber in dr Usstellig isch alles no in Ornig. Das Ei isch no an sim Platz. *(man hört ein Geräusch. Er horcht)* Oh, do kunnt öbber *(duckt sich schnell hinter die Bartheke)*